

3. Der Forstfiskus hat der Gemeinde Schönheide eine an die Rautenfranzers Straße angrenzende, 16 ha 6 ar Nichtholzboden umfassende Fläche für ein jährliches Pachtgeld zur Weiterverpachtung an einzelne Gemeindeglieder verpachtet, laut Vertrags vom 25. Februar 1898. Das Pachtgeld für die laufende, am 1. Januar 1898 begonnene, Ende 1912 endigende Pachtperiode beträgt jährlich 401 Mark 50 Pf. Die Weiterverpachtung an Schönheider Einwohner ist in 57 Stücken mittels Vertrags vom 18. März 1898 erfolgt. Aktenabteilung XXII Nr. 9, Blatt 96 und 99.

4. Hinsichtlich der von der Schulgemeinde Schönheide im Jahre 1897 bei der Versicherungsanstalt Königreich Sachsen zum Schulhausbau im Mitteldorf nach Höhe von 200 000 Mark kontrahierten Anleihe, deren Tilgung bei dem jetzigen Tilgungssatze von $\frac{3}{4}$ % erst im Jahre 1949 beendet sein würde, ist im Auge zu behalten, daß nach Ablauf von 25 Schuldjahren, das ist vom 1. Januar 1924 ab, der Versicherungsanstalt das Recht zusteht, den alsdann noch ungetilgten Darlehnsrest nach vorausgegangener halbjähriger Aufkündigung zurückzufordern. Andererseits ist alsdann auch die Schulgemeinde jederzeit berechtigt, nach wenigstens 6 Monate vorauszuschickender Anmeldung zur Erreichung einer schnelleren Tilgung den Tilgungssatz bis auf 5 % jährlich zu erhöhen. Aktenabteilung IX Nr. 9, Blatt 18.

Die Verhandlungen wegen Aufnahme, Verzinsung und Tilgung der sonst von der Gemeinde aufgenommenen Anleihen befinden sich in den Aktenabteilungen IX Nr. 5, 6, 7, 8, 10 und 11.

VIII. Stiftungen und Vermächtnisse der Gemeinde Schönheide.

A. Politische Gemeinde betreffend.

1. Stiftung als Grundstock zur Errichtung einer Freistelle im Krankenhause. Ursprünglich 50 Mark, gestiftet im Jahre 1896 von einem hiesigen Einwohner, angelegt auf Buch Nr. 4316 der Sparkasse, durch Zinsenhinzuschlagung bis Ende 1908 gewachsen auf 75 Mark 38 Pf.

2. Freitag-Stiftung, angeblich durch eine Freitags in einer Wirtschaft veranstaltete Pfennigsammlung entstanden. Angelegt mit 120 Mark hypothekarisch und mit dem Rest bei der Sparkasse auf Einlagebuch Nr. 513, durch Zinsenhinzuschlagung Ende 1908 angewachsen auf 376 Mark 87 Pf. Aktenabteilung VIII Nr. 34.

3. Vermächtnis des Sanitätsrats Dr. med. Penzel. Der am 11. Dezember 1904 in Schönheide verstorbene Vermächtnisgeber, der seit dem 8. Februar 1868 hier als praktischer Arzt tätig gewesen ist und dem Gemeinderate als Gemeindeältester angehörte, hat letztwillig der Gemeinde die Summe von 10 000 Mark mit der Bestimmung ausgesetzt, daß davon gelegentlich öffentliche Anlagen (Schmuckplätze, Parkanlagen usw.) hergestellt werden sollen. Die Vermächtnissumme ist vorläufig verzinslich angelegt worden und bis Ende 1908 durch Zinsenhinzuschlagung auf 11 650 Mark 17 Pf. angewachsen. Aktenabteilung VIII Nr. 70.

4. Fähnstiftung. Der am 5. März 1841 in Schönheide geborene Herr Stadthauptbuchhalter Gottlieb Hermann Fähn in Chemnitz hat bei Gelegenheit der am 23. Dezember 1905 erfolgten Feier des 25jährigen Amts-